



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Landtagspräsidentin
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Johannes Remmel

16.09.2015

Seite 1 von 1

Aktenzeichen IV-5 - 640 644
bei Antwort bitte angeben

Herr Rapp
Telefon 0211 4566-723
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mkulnv.nrw.de

60-fach

**Exploration und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen
Lagerstätten – Erschließung von grenznahen Schiefergasvor-
kommen in den Niederlanden**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin, *Carina*

mit den Berichten vom 18.06.2014 (Vorlage 16/1991), 21.07.2014 (Vorlage 16/2063) und 11.11.2014 (Vorlage 16/2388) hatte ich über die Bekanntmachung der niederländischen Regierung „Strukturvision Schiefergas“ sowie die diesbezügliche Stellungnahme der Landesregierung informiert.

Mit anliegendem Bericht der Landesregierung informiere ich über die aktuellen Entwicklungen sowie die nach Mitteilung des niederländischen Wirtschaftsministeriums nunmehr dort geplante weitere Vorgehensweise.

Ich bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Landtags.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Remmel

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz

Sachstandsbericht zur Erschließung von grenznahen Schiefergasvorkommen in den Niederlanden

Kabinettsbeschluss vom Juli 2015

Das niederländische Kabinetts hat am 10. Juli 2015 beschlossen und bekannt gegeben, dass in dieser Legislaturperiode keine Schiefergasbohrungen stattfinden werden. In den nächsten fünf Jahren wird es in den Niederlanden nicht zu einer kommerziellen Exploration und Förderung von Schiefergas kommen. Die Genehmigungen für die Exploration von Schiefergasvorkommen werden daher nicht verlängert. Ende dieses Jahres wird das niederländische Kabinetts vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Energieversorgung entscheiden, ob es wünschenswert ist, die Schiefergasförderung in den Niederlanden weiterhin als Option beizubehalten.

Studien

Seit 2013 hat die niederländische Regierung verschiedene Studien in Auftrag gegeben, die sich u.a. mit den Folgen für Gesellschaft und Umwelt befassen haben. Im Brief an das niederländische Parlament vom 10. Juli dieses Jahres wurden die Ergebnisse der Studien veröffentlicht. Dazu gehört auch die Plan-Umweltverträglichkeits-Studie (Plan-UVS) in der die Auswirkungen auf die Umwelt in den verschiedenen Gebieten beschrieben werden. Da in den Niederlanden noch keine Probebohrungen stattgefunden haben, ist noch nicht bekannt, wie viel wirtschaftlich förderbares Schiefergas im niederländischen Untergrund vorhanden ist. Auch aus diesem Grund bergen viele Erkenntnisse zu den untersuchten Auswirkungen derzeit noch eine gewisse Unsicherheit.

Die niederländische Regierung plant, Ende dieses Jahres eine Vision für die Energiepolitik nach 2020 zu präsentieren, in der u.a. die Rolle beleuchtet wird, die fossile Brennstoffe beim Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung spielen können. In diesem Kontext wird die Frage beantwortet, ob es sinnvoll ist, die Schiefergasförderung weiter zu untersuchen. In der Praxis bedeutet dies, dass es in den kommenden fünf Jahren nicht zur kommerziellen Exploration und Förderung von Schiefergas kommt.

Auslegung der PlanUVS für Schiefergas

Die Entscheidung, die Ende dieses Jahres fällt, wird - nach den Planungen in den Niederlanden - Anfang 2016 im Strukturleitbild Unter-

grund ausgearbeitet. Im Hinblick auf die Bedeutung einer umfassenden Abwägung wird kein separates Strukturleitbild für Schiefergas mehr entwickelt.

Die Plan-UVS für Schiefergas soll Anfang 2016 gemeinsam mit der Plan-UVS Untergrund und dem Entwurf für das Strukturleitbild Untergrund zur Einsichtnahme ausgelegt. Die NRW-Landesregierung wird entsprechend benachrichtigt, damit sie ihre Stellungnahme zu diesen Dokumenten einreichen kann.

Weitere Begleitung in NRW

Wie bereits in früheren Landtagsberichten dargestellt, wird der Prozess in den Niederlanden von meinem Haus weiter kritisch begleitet und in weiteren Gesprächen mit der niederländischen Seite die ablehnende Haltung der nordrhein-westfälischen Landesregierung auch gegenüber entsprechenden Vorhaben in Grenznähe deutlich zum Ausdruck gebracht.